



# Kommunistisches Organ

## den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rote Stern“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Heft monatlich 2,30 Mark, durch die Post bezogen 2,50 Mark ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Creditunion-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle, Lindenstraße 14.

Abbestellungspreis: 13 Geldpostmarken f. d. Württembergische P. O. Nummer 5554 u. Später: 70 Geldpostmarken f. Postamt in Berlin. Abbestellungspreis: 13 Geldpostmarken f. d. Württembergische P. O. Nummer 5554 u. Später: 70 Geldpostmarken f. Postamt in Berlin. Abbestellungspreis: 13 Geldpostmarken f. d. Württembergische P. O. Nummer 5554 u. Später: 70 Geldpostmarken f. Postamt in Berlin.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, den 15. Februar 1926

6. Jahrgang + Nr. 38

# Volkssentscheid oder parlamentarischer Kuhhandel?

## Der sozialdemokratische Parteivorstand schweigt! Sozialdemokratische Arbeiter, fordert klare Antwort!

Die Beispiele mehren sich, daß die SPD tatsächlich den Volkssentscheid ablehnen will und lediglich die Aktion bis zum nächsten Jahr in einen Kampf gegen die Kommunisten verwickeln will. Die Verhandlungen Landbergers im Reichstag zeigen das. Die vom „Berliner Tageblatt“ und der „Westfälischen Volkszeitung“ übergebenen Verhandlungen rechtssozialdemokratischer Parteimitglieder mit bürgerlichen Vertretern sind ein Beispiel für die Haltung sozialdemokratischer Parteimitglieder, besonders des „Vorwärts“, die die Beispiele fast zur Gänze. Bereits seit zehn Tagen hat der Parteivorstand keine Kampagne gegen die Komprovisierung des Reichstages in einen Kampf gegen die Kommunisten verwickeln will. Die Verhandlungen Landbergers im Reichstag zeigen das. Die vom „Berliner Tageblatt“ und der „Westfälischen Volkszeitung“ übergebenen Verhandlungen rechtssozialdemokratischer Parteimitglieder mit bürgerlichen Vertretern sind ein Beispiel für die Haltung sozialdemokratischer Parteimitglieder, besonders des „Vorwärts“, die die Beispiele fast zur Gänze.

handlungen abgelehnt werden sollen. Was die Sozialdemokraten an Verbesserungen des Kompromisses etwa verbessern könnten, wird durch den Nationalrat schon längst wieder ausgeführt. Die Mittelparlament haben dann die Auswahl, die beiden größten Parteien gegeneinander auszuspielen, so daß nicht Verleumdung erreicht werden kann. Die Mitglieder unserer Reichstagsfraktion, die sich an solchen Verhandlungen beteiligen, sollten doch gerade für die schärfste Kritik an den Verhandlungen sorgen. Das Volk wartet auf eine befriedigende ganze Entscheidung. Dazu hat man es aufgerufen. Man darf es aber dann nicht wieder verwirren mit Verhandlungen, die nicht verstanden werden.

# Die „selbständige Aktion“ der SPD!

Vor kurzem hatte die SPD-Delegation einen „Dolchstoß-Artikel“ veröffentlicht, der den Nachweis führen sollte, daß die kommunistische Partei die einseitige Aktion für den Volkssentscheid durchkreuzt. Es war in Wirklichkeit ein erster Versuch, die Einheitsfront der Arbeiter zu sabotieren; es war die Anbahnung der rechten sozialdemokratischen Führer, die lieber mit bürgerlichen Zusammengehörigen gegen die Arbeiter, als mit den Arbeitern gegen die Bourgeoisie, auch in der Frage der entscheidungslosen Entzweiung des Reichstages, die lieber Kuhhandel als Handlung.

Der Anknüpfung folgen die Taten. Die sozialdemokratischen Führer haben sich mit Vertretern der Mittelparlamenten zusammen und werden, wie die Kompromissparlamentarier der Ausbeuterparteien „verbessert“ werden konnte. Sie nennen das dann, sich „mit ganzer Kraft“ für den Volkssentscheid einsetzen. Sie haben sich bekanntlich dazu in den Verhandlungen mit dem Reichstag verpflichtet und haben Geld für die „unehrliche“ Politik, als ihnen ein Kundschreiben der SPD in die Hände fiel, was die Disziplinierung des Kampfes entzweit. Erlaubt, werte sozialdemokratischen Führer, ist das, was Ihr macht, nämlich das Verhandeln mit den Ausbeuterparteien, eine „ehrliche“ Politik?

Inzwischen wurde dem „Vorwärts“ etwas mühsam summiert. Er veröffentlicht endlich einen Kommentar zu der Weltung über die hantelnden Verhandlungen, der zeigt, wie unangenehm es den sozialdemokratischen Führern ist, daß ein bürgerliches Blatt aus Freude über die „gute Haltung“ ihrer ehemaligen Koalitionspartner so vorzeitig die ganze Sache aus der Hand brachte. Da schreibt der „Vorwärts“ in seiner Morgenausgabe vom 13. Februar:

„Das Sozialdemokraten über eine Materie der Gelehrsamkeit und außerhalb der offiziellen Sitzungen mit Vertretern anderer Parteien reden, ist ein alltäglicher Vorgang.“

Gewiß, daß Philipp Scheidemann sich beim Einsteigen in den Reichstagsrestaurant mit dem Reichstagsbeamten „Marx“ unterhielt, ist zu glauben. Der „Vorwärts“ aber erklärt:

„Zu einer Mitteilung über ihn ist das Nachrichtenbüro von seiner (im Original gesperrt, D. Red.) sozialdemokratischen Seite ermächtigt.“

Aber bitte, welche Ermächtigung gehört dazu, um einem Freundgespräch zu berichten, wenn es nur das war? Und der „Vorwärts“, der so, tat, als ob irgendein sozialdemokratischer „Flüchtling“ einige unverständliche Worte mit Bürgerlichen gewechselt hätte, fährt fort:

„Natürlich werden die Genossen, die mit der Bearbeitung der Materie beauftragt sind, in der Fraktion berichten, und das ist selbstverständlich.“

Siehe da! Einige Genossen sind „beauftragt“! Wir folgern: Ein einige Genossen beauftragt zum Verhandeln, dann muß das ein bestimmtes Resultat zum Ziele haben. Und da meidet schon das „Berliner Tageblatt“ zur gleichen Zeit, daß die Sozialdemokraten über die Möglichkeit einer Neugestaltung beim Reichstagskompromiß auf der Basis einer Zweiparteienfront verhandelt haben. Was aber hat ein solches Verhandeln für einen größeren Zweck? Nicht ein Einigen aller Kräfte für den Volkssentscheid über entscheidungslose Entzweiung? Ist nicht der Zweck vielmehr der, daß, wenn nach dem Willen der Unterhändler die Zweiparteienfront für das Reichstagskompromiß erreicht ist, die Sozialdemokraten abdrängen können mit der Begründung, etwas wäre erreicht und sie größere Ziele wäre der Kampf zu schwer und die Opfer zu groß? Haben wir nicht in der ersten Antwort des „Vorwärts“ auf den Vorbericht der SPD, Anfang Dezember vorigen Jahres gesehen, daß „ein Vorbericht, der den Parteien etwas läßt, mehr Aussicht hat, angenommen zu werden, als einer, der ihnen alles nimmt“? Hat nicht der Sozialdemokrat Otto Landberg es im Reichstagsklub des Reichstages erklärt, daß es eine Möglichkeit zur Vermeidung des Volkssentscheids gibt, und das wäre ein Zusammengehen der Sozialdemokraten mit einem größeren Zweck? Nicht ein Einigen aller Kräfte für den Volkssentscheid über entscheidungslose Entzweiung? Ist nicht der Zweck vielmehr der, daß, wenn nach dem Willen der Unterhändler die Zweiparteienfront für das Reichstagskompromiß erreicht ist, die Sozialdemokraten abdrängen können mit der Begründung, etwas wäre erreicht und sie größere Ziele wäre der Kampf zu schwer und die Opfer zu groß? Haben wir nicht in der ersten Antwort des „Vorwärts“ auf den Vorbericht der SPD, Anfang Dezember vorigen Jahres gesehen, daß „ein Vorbericht, der den Parteien etwas läßt, mehr Aussicht hat, angenommen zu werden, als einer, der ihnen alles nimmt“? Hat nicht der Sozialdemokrat Otto Landberg es im Reichstagsklub des Reichstages erklärt, daß es eine Möglichkeit zur Vermeidung des Volkssentscheids gibt, und das wäre ein Zusammengehen der Sozialdemokraten mit einem größeren Zweck? Nicht ein Einigen aller Kräfte für den Volkssentscheid über entscheidungslose Entzweiung?

Die Antwort gibt das „Berliner Tageblatt“, in dem, in der Abendausgabe vom 12. Februar, der Demokrat Berndt schreibt:

„Zum ersten Male seit der Staatsumwälzung stehen wir in einer lebenswichtigen Frage unterer menschlichen Lebens einer proletarischen Einheitsfront gegenüber. Eine Gemeinschaft in schweren Kämpfen, wie sie bei dem Volkssentscheid zu erwarten hat, setzt leicht die Kampfgenossen aus über den ursprünglichen Inhalt der Gemeinschaft hinaus auseinander und schafft nach der anderen Seite Gegenkräfte, die nicht immer leicht zu überbrücken sind.“

Das ist der Bubel Kern, die Angst vor der proletarischen Einheitsfront ist es, die die Koalitionsscheiter der Herren Demokraten, die sozialdemokratischen Führer, zittern läßt. Die Angst vor dem Zusammengehen der sozialdemokratischen Arbeiter mit den kommunistischen ist es, weshalb der Parteivorstand vor einigen Tagen seinen Warnungsartikel losließ. Damals erklärte er, daß ein Zusammengehen mit den Kommunisten unmöglich sei, weil in allen anderen Fragen, außer dem Volkssentscheid, die SPD im Gegensatz zur SPD, stünde.

# Wann endlich Auslegung der Listen?

Kütz verpricht: 4. bis 17. März

Die betrübliche Volkssentscheidssabotage der Luther-Regierung veranlaßt den Wunsch für Führerentscheidung am letzten Sonntagabend beim Innenminister Kütz vorstellig zu werden. Die Delegierte bestand aus Dr. Kappeler und den kommunistischen Vertretern im Reichstag, dem Reichstagsabgeordneten Stoedter und Wagnersberg. Kütz erklärte, daß sich das Kabinett noch nicht mit dem Termin der Auslegung der Listen befaßt habe, daß er aber kurzzeitig habe, die Listen in der Zeit vom 4. bis 17. März auszuliegen. Die Vertreter des Volkssentscheids forderten, daß endlich der Termin offiziell bekanntgegeben werde. Kütz verpricht, im Reichstagsklub auf Veranlassung der Reichstagsfraktion bringen zu wollen. Voraussetzungen werde das Kabinett in den ersten Tagen der nächsten Woche Stellung nehmen.

Es wird nachgerade höchste Zeit, daß die Luther-Regierung dem Willen des gesamten wertvollen Volkes entspricht und über den Termin für die Auslegung der Listen offiziell Bescheid sagt. Wenn der Reichsinnenminister Kütz kein Wort hätte, so würden also in der Zeit vom 4. bis 17. März die Listen für das Volk ausgelegt werden, in die jeder Wahlberechtigte, der den Raub der Parteien verhindern will, eintragen muß. Es gilt nun, die Vorbereitungen für die Einlegung zu treffen!

# Wieder ein neuer Abfindungsanspruch

Die „Berliner Volkszeitung“ (Nr. 74 vom 13. Februar) meldet aus München: Frau Frau Barbara Gerbig, der Gattin des Münchener Arbeiters, ist eine längere Einlage an den Reichstags Bundtag gerichtet worden, in der behauptet wird, daß König Ludwig II. dem damaligen Oberbaurat Zehland 17 000 Gulden schuldig geblieben sei, und in der um Zurückzahlung dieser Summe samt Zinsen an die Nachkommen Zehlands gebeten wird.

Wenn die Arbeiterschaft nicht dafür sorgt, daß der Volkssentscheid auf entscheidungslose Entzweiung zum baldigen Ende durchgeführt wird, werden sich noch mehr solcher „Münchener“ melden.

# Belle 4

Die Verhandlungen einer Gruppe rechter SPD-Führer um einen Vertrag mit den bürgerlichen Parteien, die dem „Vorwärts“ als „Kuhhandel“ bezeichnet werden, nimmt die sozialdemokratische „Kuhhandlung“ Grundraut am Main am 13. Februar entsprechende Stellung.

# Wann endlich Auslegung der Listen?

Die betrübliche Volkssentscheidssabotage der Luther-Regierung veranlaßt den Wunsch für Führerentscheidung am letzten Sonntagabend beim Innenminister Kütz vorstellig zu werden. Die Delegierte bestand aus Dr. Kappeler und den kommunistischen Vertretern im Reichstag, dem Reichstagsabgeordneten Stoedter und Wagnersberg. Kütz erklärte, daß sich das Kabinett noch nicht mit dem Termin der Auslegung der Listen befaßt habe, daß er aber kurzzeitig habe, die Listen in der Zeit vom 4. bis 17. März auszuliegen. Die Vertreter des Volkssentscheids forderten, daß endlich der Termin offiziell bekanntgegeben werde. Kütz verpricht, im Reichstagsklub auf Veranlassung der Reichstagsfraktion bringen zu wollen. Voraussetzungen werde das Kabinett in den ersten Tagen der nächsten Woche Stellung nehmen.

# Wann endlich Auslegung der Listen?

Die betrübliche Volkssentscheidssabotage der Luther-Regierung veranlaßt den Wunsch für Führerentscheidung am letzten Sonntagabend beim Innenminister Kütz vorstellig zu werden. Die Delegierte bestand aus Dr. Kappeler und den kommunistischen Vertretern im Reichstag, dem Reichstagsabgeordneten Stoedter und Wagnersberg. Kütz erklärte, daß sich das Kabinett noch nicht mit dem Termin der Auslegung der Listen befaßt habe, daß er aber kurzzeitig habe, die Listen in der Zeit vom 4. bis 17. März auszuliegen. Die Vertreter des Volkssentscheids forderten, daß endlich der Termin offiziell bekanntgegeben werde. Kütz verpricht, im Reichstagsklub auf Veranlassung der Reichstagsfraktion bringen zu wollen. Voraussetzungen werde das Kabinett in den ersten Tagen der nächsten Woche Stellung nehmen.

# Wann endlich Auslegung der Listen?

Die betrübliche Volkssentscheidssabotage der Luther-Regierung veranlaßt den Wunsch für Führerentscheidung am letzten Sonntagabend beim Innenminister Kütz vorstellig zu werden. Die Delegierte bestand aus Dr. Kappeler und den kommunistischen Vertretern im Reichstag, dem Reichstagsabgeordneten Stoedter und Wagnersberg. Kütz erklärte, daß sich das Kabinett noch nicht mit dem Termin der Auslegung der Listen befaßt habe, daß er aber kurzzeitig habe, die Listen in der Zeit vom 4. bis 17. März auszuliegen. Die Vertreter des Volkssentscheids forderten, daß endlich der Termin offiziell bekanntgegeben werde. Kütz verpricht, im Reichstagsklub auf Veranlassung der Reichstagsfraktion bringen zu wollen. Voraussetzungen werde das Kabinett in den ersten Tagen der nächsten Woche Stellung nehmen.

# Wann endlich Auslegung der Listen?

Die betrübliche Volkssentscheidssabotage der Luther-Regierung veranlaßt den Wunsch für Führerentscheidung am letzten Sonntagabend beim Innenminister Kütz vorstellig zu werden. Die Delegierte bestand aus Dr. Kappeler und den kommunistischen Vertretern im Reichstag, dem Reichstagsabgeordneten Stoedter und Wagnersberg. Kütz erklärte, daß sich das Kabinett noch nicht mit dem Termin der Auslegung der Listen befaßt habe, daß er aber kurzzeitig habe, die Listen in der Zeit vom 4. bis 17. März auszuliegen. Die Vertreter des Volkssentscheids forderten, daß endlich der Termin offiziell bekanntgegeben werde. Kütz verpricht, im Reichstagsklub auf Veranlassung der Reichstagsfraktion bringen zu wollen. Voraussetzungen werde das Kabinett in den ersten Tagen der nächsten Woche Stellung nehmen.

Ist jetzt klar, daß die sozialdemokratischen Führer aus Angst vor der Arbeiterbewegung...  
... Das, was vor einem halben Jahre noch unmöglich schien, ist heute geschehen...

Das ist der Wille der SPD-Arbeiter! Sie werden aber, um die Schwärze der Unabgabe und Co. zu brechen, durch die Einbeziehung des Kampfs organisiert mühen und ihn stark, entschlossen und heldhaft durchführen!

### Freie Bahn dem Wirtschaftler!

#### Der preußische Wirtschaftsminister für freie Wohnungswirtschaft

Der Haushaltsausschuß des Reichstages...  
Der preußische Minister hat seinen Haushaltsteil nicht nur auf die Einkommensteuer, sondern auch auf den Verbrauchsteuer...

Geselle Bartels (Freiheit) verlangte bei den Budgetparagrafen, die von der Befreiung der Steuern handeln, die Ausdehnung dieser Befreiung auf die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer...

Das Zentrum beantragte Steuerbefreiung der Dienstwohnungen der Geistlichen und Richtbedienten...  
Der sozialdemokratische Abgeordnete verlangte, daß die bürgerlichen Parteien für die Steuerfreiheit der bescheidenen Kreise eingetreten sind...

Geselle Bartels begründete hierauf folgenden kommunikativen Antrag:  
Die Steuer wird nicht erhoben und ist in der Liste dementsprechend in Abzug zu bringen:

- a) von Erwerbslosen für die Dauer der Erwerbslosigkeit;
b) von Arbeitslosen und Arbeitslosenunterstützten, Sozial- und Arbeitslosen, deren Einkommen aus Rente und Unterstützung 1500 Mark pro Jahr nicht übersteigt;
c) von allen Lohn- und Gehaltsempfängern und Kleingewerbetreibenden, deren Einkommen 5000 Mtl. jährlich nicht übersteigt.

Der kommunikativen Redner betonte, daß die bürgerlichen Parteien für die Steuerfreiheit der bescheidenen Kreise eingetreten sind...  
Der Finanzminister warnte vor Annahme des kommunikativen Antrags, um keine falschen Hoffnungen bei den Wählern zu erwecken...

Geselle Kästner nagelt die „soziale“ Leistung eines preußischen Wohlfahrts-Kommissionars fest und beweist, daß die von den übrigen Parteien zu diesem Punkt eingetragenen Anträge nur auf die Steuerbefreiung zugunsten der Hausbesitzer hinauslaufen...

Die Beschlüsse der Minister, die Steuererleichterung nicht durch Schonung der schwachen Schulter zu gefährden, verheißt auf die SPD als Regierungspartei ihre Wirkung nicht...  
Die Sozialdemokraten stimmten mit den bürgerlichen Parteien gegen den Steuerabschub...

Am Sonntag erfährt der Gemeinwerb noch folgende Gestaltung: Fast für die Steuerpflicht sind das Grundstück und die Eigentümer...  
Der Reichstag hat den 100prozentigen Friedenszins als Mißwahrnehmung vorgelesen...

Die Beschlüsse der Minister, die Steuererleichterung nicht durch Schonung der schwachen Schulter zu gefährden, verheißt auf die SPD als Regierungspartei ihre Wirkung nicht...  
Die Sozialdemokraten stimmten mit den bürgerlichen Parteien gegen den Steuerabschub...

Am Sonntag erfährt der Gemeinwerb noch folgende Gestaltung: Fast für die Steuerpflicht sind das Grundstück und die Eigentümer...  
Der Reichstag hat den 100prozentigen Friedenszins als Mißwahrnehmung vorgelesen...

Eine harmlose Auseinandersetzung entpann sich zum Glück um die Verteilung der aufgegebenen Steuer...  
Nachdem die Mehrheit des Reichstages die Aufrechterhaltung zur Wahrung der Rechte gegenüber der kommunikativen Forderung aufrechterhalten hat, wird nunmehr die Forderung des Reichstages für die Steuererleichterung...

Am Sonntag erfährt der Gemeinwerb noch folgende Gestaltung: Fast für die Steuerpflicht sind das Grundstück und die Eigentümer...  
Der Reichstag hat den 100prozentigen Friedenszins als Mißwahrnehmung vorgelesen...

### Verkaufte „Parteirot“-Karten

find in dem Kampf gegen die unerschämten Forderungen der Hausbesitzer...  
Waffen im Kampf um den Volkseigenheit!

Je mehr solche Reaktion Du schiffst, um so größerer Erfolg ist für die Klassenbewegung gegeben...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

1) für Neubaudarstellungen, 2/3 für die Gemeinden zur Wohlfahrtsfrage, 1/3 für die Staat zu Verwaltungsbedürfnissen...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Sewering solidarisiert sich mit Scheer

Geselle Rebe wird wegen des Marineaufstands nicht als Stadtrat bestätigt...  
(Eig. Drahtm.) Berlin, 15. Februar.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ weiß mitzuteilen, daß der Oberpräsident die Wahl des Gesellen Rebe zum Stadtrat wegen seines Vorwurfs nicht bestätigt hat...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Wiederaufnahmeverfahren des Prozesses Reppert

(Eig. Drahtm.) Berlin, 15. Februar.  
Der Kaiser des am 25. August 1917 hingerichteten ermordeten Matrosen Reppert hat sich an die rote Flotte Deutschlands gewandt...

### 120 Selbstmorde bei der Reichsmehr

Bei der Beratung des Reichsbudgets im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Selbstmorde nach wie vor unangehörig hoch ist...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### 127 Millionen Mark für Gefechtsübungen und Waffen der Reichsmehr

Die Beratung über den Wehretat wurde im Haushaltsausschuß des Reichstages zu Ende geführt...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### 127 Millionen Mark für Gefechtsübungen und Waffen der Reichsmehr

Die Beratung über den Wehretat wurde im Haushaltsausschuß des Reichstages zu Ende geführt...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Die Gelder der „Berwölle“

Sie sammeln für ihre eigene Last...  
Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ vom 13. Februar entnehmen wir folgende Meldung:

Der Reichsanwalt Freyberg spielt sich die letzte Zeit des Zusammenbruchs der dortigen Werksbewegung aus...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Die Gelder der „Berwölle“

Sie sammeln für ihre eigene Last...  
Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ vom 13. Februar entnehmen wir folgende Meldung:

Der Reichsanwalt Freyberg spielt sich die letzte Zeit des Zusammenbruchs der dortigen Werksbewegung aus...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Die Gelder der „Berwölle“

Sie sammeln für ihre eigene Last...  
Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ vom 13. Februar entnehmen wir folgende Meldung:

Der Reichsanwalt Freyberg spielt sich die letzte Zeit des Zusammenbruchs der dortigen Werksbewegung aus...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

Gefängnis; der Angeklagte Hoffmann erhielt 8 Monate...  
Angeklagte über 3 Tage ausliefert. Die Freiberger...

### Rein Geld für Reichsarbeiter!

Der Beauftragte der deutschen Kapitalistenklasse, der Finanzminister Reichard, hat mit brutaler Offenheit...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

In Anbetracht der großen Wirtschaftskrise hat die Sozialdemokratische Fraktion...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

Nachdem durch die Verschärfung der Reichsbahn an die Reichsverkehrsminister...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

Bei dem Kapitel Wehrstrafen verlangte die kommunikativen Fraktion...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Eine Geheimverfügung des Finanzministers

Zum Reichsbahnhaushalt...  
(Eig. Drahtm.) Berlin, 15. Februar.

Wie die „Welt am Montag“ berichtet, ist im Reichsministerium eine Geheimverfügung an eine Finanzbehörde...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Abänderung des Reichsstaatsanwaltsgesetzes

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Arbeiter und Studenten in einer Front

für die entgeltungslose Fürsorgeeinrichtung...  
Auf Initiative der kommunikativen Studentengruppe...

### Deutschnationale Steuerdrüberoberer

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat einen Antrag...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Kleine politische Meldungen

Die Reichstagsfraktion...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Die Arbeitlosen Berlins

(ZL) Berlin, 12. Februar. Die Zahl der Arbeitlosen...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Die Arbeitlosen Berlins

(ZL) Berlin, 12. Februar. Die Zahl der Arbeitlosen...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

### Die Arbeitlosen Berlins

(ZL) Berlin, 12. Februar. Die Zahl der Arbeitlosen...  
... Die SPD, SPD, Demokraten und Zentrum benötigen, folgende Verteilung des Aufkommens vorzunehmen:

Hall  
Banbesarde  
Arbeitlose  
Kommunisten  
Führt d  
Erst  
Mitarbeiter  
über die  
Entscheidung  
Erst  
Mitarbeiter  
über die  
Entscheidung  
Erst  
Mitarbeiter  
über die  
Entscheidung



### Aus der Jugendbewegung

**Ein alle Ortsgruppen und Zellen des kommunistischen Jugendverbandes im Bezirk Halle-Merleburg**

Die Bezirksleitung beruft für **Samstag, den 21. Februar, vormittags 10 Uhr, nach dem „Vollspatz“, Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz**

mit folgender Tagesordnung ein:

1. Politische Lage und unsere Aufgaben. Referent: Sekretär der Zentrale.
2. Bericht der Bezirksleitung. Referent: Genosse Freig.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Alle Ortsgruppen werden ersucht, dazu Stellung zu nehmen und Delegationen zu entsenden. Auf 20 Mitglieder entfallen 2 Delegierte. Die noch rückständigen Beitragsrechnungen, und Abrechnung der Marken „Finanzrot des KJVD“ müssen bis zur Bezirkskonferenz eingelegt werden.

21. des KJVD, Halle-Merleburg.

### Jung-Spartakus-Bund, Ortsgruppe Halle

**Montag: Beirat 6 u. 8 Uhr „Vollspatz“ Berkaunhaus**  
**Dienstag: Beirat 1 u. 3 Uhr „Vollspatz“ Berkaunhaus**  
**Mittwoch: Beirat 2 und 3 u. 6 Uhr „Vollspatz“ Berkaunhaus**

### Theater und Konzerte

**Stadtheater.** Der Inhalt dieser Woche umfasst folgende Werke: Montag „Der Raub der Sester“; Dienstag „Dona nobis pacem“; Mittwoch „Die Verlobung des Herrn von Genoa“; Donnerstag „Dona nobis pacem“; Freitag „Die Sester“; Samstag „Die Verlobung des Herrn von Genoa“.

**Massführung der Oper „Dona nobis pacem“.** Der Herr Stabschef der Kompanie der Oper „Dona nobis pacem“ wird am 16. Februar im Stadttheater in Halle ab 19 Uhr im letzten Probe einstudiert. Die Darstellungen werden nach Entlassung des Opernorchesters u. H. Reuter ausgeteilt. — **Konzertmeister:** Peter Becker. **Aufführung:** Generalmusikdirektor Erich Sand.

**Max Reinhardt und das Wiener Burgtheater in Halle.** Auf Einladung der Stadtverwaltung wird am 8. März ein Probe-Abend im Stadttheater mit der Ballettpantomime „Die grüne Axt“ (mit der Rolle von Reyer). Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Aufführung gelegentlich der Festspiele in Salzburg; die Leitung führt wieder das Wiener Burgtheater zu einem einmaligen Gastspiel mit seinen hervorragenden Darstellern. Zur Aufführung gelangt: „Der Schwan“ von Holman.

**Städt. Sinfonie-Orchester** veranstaltet die Festschallplatte am Montag, 15. Februar, abends 8 Uhr, in der Halle des Opernhauses 21. Es werden dabei mit: **Intendanten:** Dr. Richard Wilder, **Konzeptionsleiter:** E. W. Klein, **am Klavier:** Dr. Richard Wilder, **Geiger:** W. Klein, **Violen:** Dr. Richard Wilder, **Konzeptionsleiter:** Dr. Richard Wilder, **am Schlagzeug:** Dr. Richard Wilder, **Konzeptionsleiter:** Dr. Richard Wilder.

### K. V. D.

**Bezirksleitung des K. V. D. Halle-Merleburg**

**Montag 14. Februar, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“ Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz**

mit folgender Tagesordnung ein:

1. Politische Lage und unsere Aufgaben. Referent: Sekretär der Zentrale.
2. Bericht der Bezirksleitung. Referent: Genosse Freig.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Alle Ortsgruppen werden ersucht, dazu Stellung zu nehmen und Delegationen zu entsenden. Auf 20 Mitglieder entfallen 2 Delegierte. Die noch rückständigen Beitragsrechnungen, und Abrechnung der Marken „Finanzrot des K. V. D.“ müssen bis zur Bezirkskonferenz eingelegt werden.

21. des K. V. D., Halle-Merleburg.

### Städt. Theater

**Montag 7. u. 8. Uhr**  
**Dienstag 7. u. 8. Uhr**  
**Mittwoch 7. u. 8. Uhr**

**„Dona nobis pacem“** mit dem Sinfonie-Orchester, unter der Leitung von Max Reinhardt.

**„Die Verlobung des Herrn von Genoa“** mit dem Sinfonie-Orchester, unter der Leitung von Max Reinhardt.

**„Die Sester“** mit dem Sinfonie-Orchester, unter der Leitung von Max Reinhardt.

### 2 Pfd. Fleisch für 48

1 Pfd. nur 24,5, braunrot, Asteileiten 35,5

Schafte Fleisch unter Dampf, in Rollen und Gefäße empfangen — diese reinen, saften, natürlichen Fleisch zu sich billigen Preisen zu verkaufen

### Grüne Heringe

Plund nur 17, Nierman verjüngte den billigen Einkauf

Maro von bekannter Güte, Großteil durchgehend von 7-8 Uhr. Sie werden nicht bedient, wir sind auf Großhandel eingestellt

**Deutsche Dampf-Herbst-Getreide**

Gr. Nr. 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Größerer Bestand nach auswärts 350**

### Arbeit.-Jünglings-Garenn

Wichtiges des Arbeit.-Jünglings-Garenn

**5000** im **Wahlkreis Halle**

**Brotes Blütenfest**

Wundervolle Blütenfest, ein Fest der Freude, ein Fest der Liebe, ein Fest der Hoffnung, ein Fest der Zukunft.

**1 Leeres oder teilweises Zimmer**

für zwei ältere Personen sehr geeignet.

Off. u. 554 an Herrn K. K. K.

**Beanntmachung**

Für den 21. Beirat ist der Wahlmännliche Herr Dr. Richard Wilder, am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“ Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz

**Die Volksbuchhandlung Wittenberg**

empfehle politische und ideologische

**Literatur**

**Bau- und Schreibwaren**

**Druckerei und Zentrale**

entgegengenommen

### Empfehlenswerte Literatur

des **Bezirks-Zentralbuchhandlers**

in Halle (H. Gaal) 14

und deren auswertigen Filialen

### Politische Literatur

Raganomisch: Der organisatorische Aufbau der KJVD. 0,80

Der organisatorische Aufbau d. Kommunistischen Partei. 1,50

Politisch: Organisationsfragen. 0,90

Die Organisation der Betriebszellen. 0,75

10 Jahre Sozialismus. 1,03

Sudarat: Der Weg zum Sozialismus. 1,00

Die kommunistische Internationale. 1,50

Gesellschaft: Dittagen. 1,00

Die Internationale Nr. 3. 0,50

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Kameraden, besucht den Film: **Sein Wahrhaft!**

Das Kameraden ist geeignet für auswertige Kameraden täglich von 11 bis 1 Uhr.

Montag, den 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“ Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz

mit folgender Tagesordnung ein:

1. Politische Lage und unsere Aufgaben. Referent: Sekretär der Zentrale.
2. Bericht der Bezirksleitung. Referent: Genosse Freig.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

### Ansichtskarten empfiehlt die

### Trauerbriefe und -Karten

hierbei liefert die Druckerei für

**Produktion - Genossenschaft für den Bezirk Halle - Merleburg**

GmbH, Halle (Gaale), Verbenestraße 14

Telefon 1045, 1047, 2251

### Wahlkreis Halle

Wichtiges des Arbeit.-Jünglings-Garenn

**5000** im **Wahlkreis Halle**

**Brotes Blütenfest**

Wundervolle Blütenfest, ein Fest der Freude, ein Fest der Liebe, ein Fest der Hoffnung, ein Fest der Zukunft.

**1 Leeres oder teilweises Zimmer**

für zwei ältere Personen sehr geeignet.

Off. u. 554 an Herrn K. K. K.

**Beanntmachung**

Für den 21. Beirat ist der Wahlmännliche Herr Dr. Richard Wilder, am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“ Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz

**Die Volksbuchhandlung Wittenberg**

empfehle politische und ideologische

**Literatur**

**Bau- und Schreibwaren**

**Druckerei und Zentrale**

entgegengenommen

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

**Kameraden, besucht den Film: Sein Wahrhaft!**

Das Kameraden ist geeignet für auswertige Kameraden täglich von 11 bis 1 Uhr.

Montag, den 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“ Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz

mit folgender Tagesordnung ein:

1. Politische Lage und unsere Aufgaben. Referent: Sekretär der Zentrale.
2. Bericht der Bezirksleitung. Referent: Genosse Freig.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Alle Ortsgruppen werden ersucht, dazu Stellung zu nehmen und Delegationen zu entsenden. Auf 20 Mitglieder entfallen 2 Delegierte. Die noch rückständigen Beitragsrechnungen, und Abrechnung der Marken „Finanzrot des K. V. D.“ müssen bis zur Bezirkskonferenz eingelegt werden.

21. des K. V. D., Halle-Merleburg.

### Bund der Freunde der JAH.

Landesauskunft Halle-Merleburg

Bureau, Halle, Dorotheenstr. 1pt. Telefon 9150

**Montag, den 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“ Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz**

mit folgender Tagesordnung ein:

1. Politische Lage und unsere Aufgaben. Referent: Sekretär der Zentrale.
2. Bericht der Bezirksleitung. Referent: Genosse Freig.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Alle Ortsgruppen werden ersucht, dazu Stellung zu nehmen und Delegationen zu entsenden. Auf 20 Mitglieder entfallen 2 Delegierte. Die noch rückständigen Beitragsrechnungen, und Abrechnung der Marken „Finanzrot des K. V. D.“ müssen bis zur Bezirkskonferenz eingelegt werden.

21. des K. V. D., Halle-Merleburg.

### Todesanzeige

Wichtiges des Arbeit.-Jünglings-Garenn

**5000** im **Wahlkreis Halle**

**Brotes Blütenfest**

Wundervolle Blütenfest, ein Fest der Freude, ein Fest der Liebe, ein Fest der Hoffnung, ein Fest der Zukunft.

**1 Leeres oder teilweises Zimmer**

für zwei ältere Personen sehr geeignet.

Off. u. 554 an Herrn K. K. K.

**Beanntmachung**

Für den 21. Beirat ist der Wahlmännliche Herr Dr. Richard Wilder, am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“ Halle (H. Gaal), eine Bezirkskonferenz

**Die Volksbuchhandlung Wittenberg**

empfehle politische und ideologische

**Literatur**

**Bau- und Schreibwaren**

**Druckerei und Zentrale**

entgegengenommen

### Allgemeine Ortskonferenz Halle

### Bekanntmachung

Für sämtliche Einzahlungen von Beiträgen (durch Arbeitgeber, freiwillige und unabhängige Mitglieder) ist die Tagesstätte in Halle nur noch **Montags bis Donnerstags** geöffnet (Freitag und Sonnabende geschlossen). Es sind jedoch nach Möglichkeit **Freitags- oder Samstags-Einzahlungen** zu Ihren **Beitragskonten** Leipzig Nr. 1267, **Bankkonten:** Stadtbank Halle, Landbank Halle, Bank der Provinz Sachsen.

Die Beiträge für freiwillige und unabhängige Mitglieder sind nur in der Zeit vom 1. bis 15. eines jeden Monats (außer Freitag und Sonnabende) für den zu bezahlenden Monat an der Tagesstätte einzubringen oder gebührenfrei einzulösen. Ab 16. des Monats findet für diese Mitglieder keine Beitragsannahme statt.

Halle a. d. S., den 13. Februar 1926.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskonferenz  
 A. Riemann, Vorsitzender.

### Witwe Klara Ronneberger geb. Gerber

im Alter von 68 Jahren

Dies zeigen schmerzvoll an im Namen aller Hinterbliebenen

**Die tieftrauernden Kinder und Eltern**

Wittenberg, den 12. Februar 1926

Die Trauerfeier findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr in der Friedhofsanlage statt. — Kranzgebende werden gebittet.

---

### Nachruf

Nach langer Krankheit starb am Freitag unsere treue Genossin

**Klara Ronneberger**

Sie war eifrig im Normalarbeiten ihres Kampfes

Ehre ihrem Andenken

**Gemeinschaft prolet. Freidenker Ortsgruppe Wittenberg**

---

### Nachruf

Freitag Nacht starb nach langjähriger Krankheit

**Klara Ronneberger**

So lange sie nicht durch Krankheit verhindert wurde, hat sie in treuer Hingabe alle unsere Sache gemacht

Ein ehrendes Andenken wird bewahrt

**Kommunistische Ortsgruppe Wittenberg**

---

### Nachruf

Ein Freitag nachmittags starb unsere treue Genossin

**Klara Ronneberger**

Unser Gedächtnis wird eine ehrende Erinnerung sein

Ehre ihrem Andenken

**Arb.-Komm. u. Sozialist. Partei Halle**



